

9

VERTRAULICH**B E S C H L U S S P R O T O K O L L I I**

der 22. Sitzung des Bundesrates

vom 17. Juni 1991

En ouvrant la séance, qui se déroule en l'absence de M. Koller, au Canada pour la réunion des ministres européens de la justice, le Président Cotti félicite vivement le vice-chancelier François Couchevin pour son élection à la charge de chancelier de la Confédération.

Musée international de la Croix-Rouge

La proposition visant à subventionner le Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge à Genève est combattue. Ce n'est pas à la Confédération de subventionner des musées et une telle décision pourrait créer un précédent pour d'autres institutions analogues. D'autre part, sans une intervention de la Confédération, ce musée serait obligé de fermer ses portes. Ce serait donner une image très négative de la Suisse et de la Croix-Rouge elle-même. Le Conseil accepte donc des mesures d'urgence et charge le DFAE de préparer un message aux Chambres fédérales. Il faudra néanmoins que la base légale ne se fonde pas sur les compétences de la Confédération en matière culturelle, mais sur celles qui lui sont attribuées dans le domaine de la politique étrangère.

Tempolimiten auf Autobahnen

Die Praktikabilität der Massnahme gegen den Sommersmog wird erneut in Frage gestellt, doch beschliesst der Rat, die Verordnung zu genehmigen. Die Temporeduktionen sollen aber erst in Kraft gesetzt werden, wenn die Smogsituation es erfordert.

Suisse demain

La commission d'experts a fourni un excellent travail de réflexion. Le Conseil ne doit donc pas se limiter à en prendre acte, mais doit poursuivre cette réflexion politique, et notamment utiliser ce rapport dans l'élaboration des lignes directrices de la prochaine législature. M. Delamuraz fera une proposition de procédure lors de la prochaine séance afin que ce travail ne reste pas purement académique. Le Conseil pourrait en discuter lors de sa prochaine séance spéciale.

Intégration européenne

Le Conseil discute l'état des négociations et la position que la délégation suisse adoptera lors de la réunion ministérielle entre la CE et les pays de l'AELE. Faut-il assortir la déclaration commune d'une réserve générale, mettre un veto à la déclaration ou se limiter à rappeler que l'acceptation de l'accord final est subordonnée à un TEEE acceptable pour les deux parties? Les avis divergent sur la marche à suivre. Pour les

- 2 -

partisans de cette troisième option il n'est pas opportun en ce moment de susciter une crise ni de devoir préciser, à la suite d'une réserve générale, quels points du traité ne nous conviennent pas. Si par la suite, pour ne pas s'isoler complètement en Europe, le Conseil devait signer quand même le TEEE, on devra abandonner ces objections. Signer en laissant en suspens l'appréciation finale est la seule façon de préserver une certaine marge de manoeuvre. D'autre part, le Conseil court le risque d'être obligé de signer s'il ne manifeste pas clairement sa réserve générale. Or, le TEEE n'est pas satisfaisant et n'a aucune chance devant le peuple. Il appartient donc au Conseil fédéral de le dire clairement et le plus tôt possible, s'il ne veut pas s'exposer à une débâcle.

Tout en se réservant la possibilité de ne pas signer le TEEE, le Conseil charge MM. Delamuraz et Felber de se limiter à signaler ce fait en laissant passer la déclaration commune.

In der Diskussion wird vermerkt, ein EWR habe nur einen Sinn, wenn er als Vorstufe zum Beitritt betrachtet werde. In dieser Situation muss der Rat gegenüber Volk und Parlament ehrlich sein und klare Aussagen machen. Der Rat muss Farbe bekennen und die Gefahr einer Isolation in Europa deutlich unterstreichen. Zudem müssen bei solch wichtigen Fragen das Parlament und das Volk mitreden können. Ein Scheitern in einer Volksabstimmung ist für die europäische Zukunft der Schweiz besser als ein Nein des Bundesrates. Bei dieser wichtigen Frage muss der Bundesrat strategische und taktische Überlegungen anstellen.

Der Rat wird seine Haltung am Mittwoch, sobald die Ergebnisse der Ministertreffen in Luxemburg vorliegen, präzisieren. Gleichzeitig wird er seine Stellungnahme gegenüber dem Parlament bereinigen. Die vorgelegten Entwürfe werden als zu optimistisch betrachtet und sollen überarbeitet werden.

Der Rat nimmt auch vom Bericht der Expertenkommission Hauser über die wirtschaftlichen Auswirkungen der verschiedenen Optionen Kenntnis und stimmt deren Veröffentlichung zu. Dabei soll unterstrichen werden, dass in der Beurteilung des Bundesrates nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische und kulturelle Gesichtspunkte eine Rolle spielen werden.

Aide mémoire pour les Conseillers fédéraux

Trotz Bedenken der Finanzdelegation soll der Rat gegenüber alt Bundesräten nicht zu kleinlich sein. Es wird deshalb beschlossen, auch die Gratisbenützung von Faxgeräten weiterhin vorzusehen.

Sprachliche Gleichbehandlung von Frau und Mann

Der Bericht einer Arbeitsgruppe wird schon seit längerer Zeit erwartet. Es ist daher nicht sinnvoll, die Veröffentlichung zu verschieben. Eine interne Konsultation würde die Gefahr von Indiskretionen provozieren. Damit der Bundesrat aber frei bleibt, wird nur der Bericht und nicht der Verordnungsentwurf samt Anhang veröffentlicht. Die Publikation ermöglicht eine öffentliche Diskussion über diese Frage.

- 3 -

Natur- und Heimatschutz

Die vorgesehenen zusätzlichen Ausgaben sind bestritten. Im August wird sich der Rat einer drastischen Sparübung unterziehen müssen. Es ist daher nicht angebracht, gerade jetzt zusätzliche Ausgaben zu beschliessen. Andererseits aber hat das Volk neue Bestimmungen über den Natur- und Heimatschutz gewollt. Diese neuen Aufgaben kosten Geld. Die Sparübung muss alle Ausgaben berücksichtigen und darf nicht von vorneherein Kürzungen bei den neuen Aufgaben verursachen.

Der Rat ist damit einverstanden, wobei auch diese Position anlässlich der Budgetberatungen überprüft werden soll. In bezug auf andere Bestimmungen wird der Rat erst nächste Woche entscheiden.

AUSSPRACHENAbstimmungskalender

Herr Bundeskanzler Buser weist auf die zahlreichen abstimmungsreifen Vorlagen hin. Soll bereits im Dezember eine Volksabstimmung durchgeführt werden, zum Beispiel über die Gewässerschutz-Initiative und das neue Gewässerschutzgesetz? Die Parteien sind eher gegen einen Abstimmungstermin so kurz nach den Nationalratswahlen. Andererseits wirft eine Verschiebung auf den Monat März politische Fragen auf. Zudem sind so viele Abstimmungen zu planen, dass man auf das Dezember-Datum kaum verzichten kann. Der Bundeskanzler wird beauftragt, die Bundesratsparteien erneut zu konsultieren. Dabei soll klar zum Ausdruck kommen, dass der Bundesrat auf diesen Termin nicht verzichten möchte. Die Initiative über die Waffenplätze sowie die Finanzreform sollen ebenfalls noch 1992 zur Abstimmung gebracht werden.

UMFRAGENBundesrat Stich

- stellt die Frage nach den neuen Dienstwagen. Es wird beschlossen, den Mercedes 400 anzuschaffen. Mit den verfügbaren Krediten können noch dieses Jahr zwei Fahrzeuge gekauft werden.

M. Delamuraz

- proposera mercredi prochain des nominations importantes.
- confirme que les choses bougent sur le front du lait, car les commerçants voudraient augmenter leurs marges.

Bundesrat Ogi

- hat einen schriftlichen Bericht über die Tagung der IEA verteilt.
- Die Professoren Bosshard und Linder treten als Mitglieder der UBI zurück. Bei der Nachfolge muss berücksichtigt werden, dass die Mehrheit der Fälle die deutsche Schweiz betreffen.

- 4 -

- Bundesrat Villiger - informiert über die geplante Flugschau der Armee, die vom Sonntags-Blick im Hinblick auf die Smogsituation als skandalös bezeichnet worden ist. Er wird dafür sorgen, dass keine Uebertreibungen stattfinden.
- stellt die Frage, ob der Rat bereits an der nächsten Sitzung die Typenwahl für das neue Kampfflugzeug treffen soll. Dieser Entscheid ist wichtig, damit an der Botschaft gearbeitet werden kann. Herr Bundesrat Villiger hat bereits mit allen Mitgliedern des Rates darüber gesprochen. Gegenüber dem neuen vorgeschlagenen Zeitpunkt wird eine gewisse Skepsis geäußert, doch wird der Entscheid darüber dem Chef des EMD überlassen.
- Bundeskanzler Buser - Im Staatskalender hat sich auf Seite 391 ein Druckfehler eingeschlichen: Der Stellvertreter von Bundesrat Ogi ist Bundesrat Koller und nicht Bundesrat Cotti.
- Nationalbankpräsident Lusser hat sich für das Vertrauen bei seiner Wiederwahl bedankt.
- Die Kommission Parlamentsreform hat in der Frage der aussenpolitischen Kompetenzen Kompromissbereitschaft gezeigt. Dagegen will sie weiterhin, dass die Bundesräte sich nur im Einvernehmen mit den Kommissionspräsidenten durch Chefbeamte vertreten lassen können. Im Nationalrat werden Bundespräsident Cotti, soweit seine Verpflichtungen gegenüber dem Ständerat es ihm ermöglichen, sowie der Bundeskanzler den Rat vertreten.
- Vom Freitag, 18. Oktober, ab 16 Uhr, bis zum Samstag, 19. Oktober, gegen mittag wird der Rat am Gerzensee mit der Kommission Eichenberger die Regierungsreform beraten.
- Mit der GPK gibt es noch Meinungsverschiedenheiten über das Mandat von Professor Georg Müller. Er wird diese Frage mit Bundesrat Koller bereinigen.

18.6.1991 AC/Ba

BUNDESKANZLEI

geht an die Herren
 - Departementsvorsteher (7)
 - Bundeskanzler (1)
 - Vizekanzler (2)